ORTSGEMEINDE Prümzurlay



Initiative
Zukunfts-Check Dorf

Abschlussbericht
Dorfentwicklungskonzept 2019

Potenzialanalyse zur demografischen Entwicklung

VERBANDSGEMEINDE
Südeifel

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Prümzurlay:

- Alfred Blasen [Ortsbürgermeister]

Arbeitskreis 1: Bauen/Ortsgestaltung

- Helmut Barz
- Sandra Blasen
- Reinhard Haller
- Jonas Husch
- Peter Husch
- Dirk Meuter
- Margarete Protopopescu
- Sven Schackmann
- Andrea Theis

Arbeitskreis 2: Dorfgemeinschaft

- Friederike Anschütz
- Michael Anschütz
- Silke Breuer
- Sonja Lessel-Scheuer
- Kurt Scheuer
- Hildegard Weiss
- Carole Werner

Arbeitskreis 3: Infrastruktur/ Tourismus/ Landschaftskultur

- Anja Bilstein
- Günter Faust
- Johann Müller
- Hubert Schackmann
- Klaus Theis
- Heribert Wilhelmus

Fotomaterial

- Karl Dichter
- Anja Bilstein
- Verwendung der enthaltenden Fotos, Abbildungen und grafischen Darstellungen nur nach Einwilligung.

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Südeifel**
  VG Südeifel: Dipl.-Geogr. Christian Calonec-Rauchfuß [Wirtschaftsförderung]
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
  Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel [Dorferneuerungsbeauftragter]
  Katharina Scheer, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]
  Andreas Heiseler, Dipl.-Ing. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: **21.01.2019**

GLIEDERUNG

Gliederung 3
1. Ausgangssituation 4
1.1 Auslöser 5
1.2 Ziele 5
1.3 Vorgehensweise 6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse 7
2.1 Strukturdaten 7
2.2 Grundversorgung/Gewerbe 11
2.3 Gastronomie/Tourismus/Natur 12
2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit 15
2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien 19
2.6 Gebäude 22
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen 25
2.8 Kulturlandschaftselemente 27
2.9 Beeinträchtigungen 29
2.10 Flächenmanagement 30
3 Stärken und Schwächen 33
3.1 Stärken/Chancen 33
3.2 Schwächen/Risiken 33
4 Prioritäten der Handlungserfordernisse 34
5 Anhang 41

1. AUSGANGSSITUATION

Die Entwicklung eines Dorfes ist ein ständiger Prozess. Dieser orientiert sich nicht nur an den raumplanerischen Vorgaben und an den gesetzlichen Rahmenbedingungen, sondern auch an den jeweiligen Bedürfnissen und Anforderungen der Bürger und der Dorfgemeinschaft. Das bereits im Jahre 1985 von der Ortsgemeinde über ein Planungsbüro in Auftrag gegebene Dorfentwicklungskonzept wird dem in den vergangenen 30 Jahren stattgefundenen Strukturwandel nicht mehr gerecht.

Die Ortsgemeinde Prümzurlay gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde Südeifel und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept, das im Jahre 1988 fertiggestellt wurde. Daher hat sich der Ortsgemeinderat per einstimmigen Ratsbeschluss am 26.10.2015 entschieden, an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Eifelkreises Bitburg-Prüm teilzunehmen. Durch die Teilnahme am bzw. der Durchführung des „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept in eigener Regie aktualisieren. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die neuerliche Beauftragung eines Planungsbüros zur Entwicklung eines Konzeptes oder zur Erstellung einer Studie von der Gemeinde finanziell nicht leistbar ist. So sind nun die eigenen Bemühungen als „Hilfe zur Selbsthilfe“ gefordert.

Bei der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf im Dorfgemeinschaftshaus Prümzurlay am 24.05.2016, an der nahezu 50 Einwohner anwesend waren, wurde das große Interesse an der Zukunft unseres Ortes verdeutlicht.

Im Rahmen des Projektes richtet sich der Blick auf unser Dorf, wie es sich bislang entwickelt hat, wo es jetzt steht und was getan werden muss, um bereits vorhandene oder anstehende Herausforderungen wie Gebäudeleerstand, Zustand der Bausubstanz, Schaffung von neuem Wohnraum, fehlende Infrastruktur, Überalterung der Bevölkerung, unzureichender öffentlicher Personennahverkehr oder aber fehlende soziale Angebote in den Griff zu bekommen. Möglicherweise regt die Betrachtungsweise auch Gedanken über Probleme an, die man bislang noch gar nicht als solche erkannt hat. Letztlich geht es darum, die eigenen Stärken und Schwächen zu analysieren, um darauf aufbauend ein Handlungskonzept für die Zukunft zu erarbeiten.

Im Zuge der Auftaktveranstaltung haben sich aus der Bevölkerung die drei Arbeitskreise Bauen/Ortsgestaltung, Dorfgemeinschaft sowie Infrastruktur/Tourismus/ Landschaftskultur herausgebildet, deren Ergebnisse und Handlungsziele nachfolgend dargestellt werden.
Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger und Arbeitskreismitglieder erstellt.



Luftaufnahme **Quelle: LVermGeo RLP**

1.1 Auslöser

- Strukturwandel in der Landwirtschaft und daraus resultierende Funktionsverluste von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- demografische Entwicklung
- Wegzug (junger) Erwerbstätiger in die Nähe der Arbeitsplätze
- Wertewandel
- Funktionsverluste
- Veraltetes Dorferneuerungskonzept
- Teilweise Gebäudeleerstand
- Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen
- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen

1.2 Ziele

- Daseins-Vorsorge
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen eigenen Entwicklung
- Erhalt der Ortsteile und der Dorfgemeinschaft
- Erkennung örtlicher Potenziale

- Bewusstseins-Schaffung
- Konzeption bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien individuell für den einzelnen Ort mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Verbesserung der Mobilität

1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickeln in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm den Zukunfts-Check Dorf
- In acht Modellgemeinden, jeweils eine aus jeder Verbandsgemeinde sowie der Stadt Bitburg, wird der Zukunfts-Check Dorf getestet
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf mit 170 Ortsgemeinden durchgeführt werden.
- Start vor Ort mit Workshop-Veranstaltung: Bürgerinnen und Bürger von Prümzurlay hielten in einer Auftaktveranstaltung die Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis die Arbeitskreise benannt wurden.
- Erhebung von Daten und Ermittlung des IST-Zustandes durch die Ortsgemeinden
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten durch die Ortsgemeinde
- Feststellung von Chancen und Defiziten, beispielsweise Grundversorgung und Möglichkeiten der baulichen Innenentwicklung
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig soll eine regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie eine Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus stattfinden

2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Prümzurlay, im Herzen des Naturparks Südeifel gelegen, bildet mit der talseits gelegenen Hauptortslage und dem auf dem Plateau gelegenen Ortsteil Prümerburg eine in der Fläche, durch Wald, Felsformationen, das Prümtal und naturnahe Umwelt bestimmte entwicklungsfähige Einheit. Die Ortsgemeinde ist Mitglied im Naturpark Südeifel.



Die Ortsgemeinde ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Südeifel im Eifelkreis Bitburg-Prüm und liegt am namensgebenden Fluss Prüm im Süden der Verbandsgemeinde. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 3,81 km², wovon 39% auf landwirtschaftliche Nutzfläche, 48,2% auf Waldflächen, 11,2% auf Siedlungsflächen und 1,6% auf Wasserflächen entfallen.
Die Ortsgemeinde teilt sich auf den Hauptort Prümzurlay sowie den infolge der Errichtung eines Feriendorfes entstandenen Höhenortsteil Prümerburg auf, was zur Folge hat, dass sich die Gemeinde Prümzurlay über mehr als 140 Höhenmeter erstreckt. So befindet sich die Prümbrücke auf 185,5 m über NN, während man an der K21 an der Gemarkungsgrenze zu Niederweis 326,8 m über NN misst. Die Entfernung zwischen der Ortslage Prümzurlay und dem Ortsteil Prümerburg beträgt entlang der K21 ca. 2 Kilometer, wobei die fußläufige Wegstrecke wesentlich kürzer ist.
Das Ortsbild Prümzurlays wird nicht nur vom Fluss Prüm, sondern insbesondere von den einzigartigen Felsformationen auf Höhe der Prümerburg geprägt, den sog. Layen, welche dem Ort ihren Namen gegeben haben. Diese stellen auch ein beliebtes Wanderziel dar, sodass es nicht verwundert, dass die Ortsgemeinde gemäß dem aktuellen Raumordnungsplan die besondere Funktion Erholen/Fremdenverkehr und Freizeit besitzt, was sich auch im Status eines Erholungsortes widerspiegelt. Für den neuen Raumordnungsplan ist eine Erweiterung um die besondere Funktion Landwirtschaft angedacht, was angesichts eines Anteils von beinahe 40% der Gemarkung für landwirtschaftliche Nutzflächen sinnvoll erscheint.
Zwar existiert in der Gemeinde ein Dorferneuerungskonzept, dieses stammt jedoch aus dem Jahr 1988 und bedarf einer Überarbeitung.

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Die Ortsgemeinde Prümzurlay wird von der Landstraße L4 und der Kreisstraße K21 gekreuzt. Diese verbinden den Ort mit dem nahegelegenen Grundzentrum Irrel (3 km) sowie dem Verwaltungssitz der VG Südeifel in Neuerburg (23 km). Weiterhin befinden sich Bitburg (18 km) als Mittelzentrum sowie die Stadt Trier (27 km) als Oberzentrum in relativer Nähe und sind über die nahegelegenen Bundesstraßen B257 und B51 schnell zu erreichen. Allerdings muss man auch rund 26 km fahren, um auf eine Autobahn (A60 bei Bitburg oder A64 bei Trier) zu gelangen.

Innerhalb des Ortes gibt es drei Bushaltestellen, davon zwei in Prümzurlay und eine auf der Prümerburg. Allerdings ist der Versorgungsgrad des ÖPNV als dürftig anzusehen, da außerhalb der Schulzeiten kaum eine Verbindung vorhanden ist. Im Ortsteil Prümerburg verkehren ohnehin lediglich Zubringerbusse für Schul- und Kindergartenkinder, was letztlich auf die für Busse nicht zu befahrende Anbindung zum Ortsteil Prümerburg zurückzuführen ist.

Im Bereich der Telekommunikation ist Prümzurlay relativ gut ausgestattet. So verfügt die Gemeinde über einen guten Mobilfunkempfang und ebenso ist die Gemeinde seit 2015 mit einer Breitbandversorgung über Glasfaser ausgestattet, welche zwar die sog. „letzte Meile“ nicht abdeckt, aber dennoch eine Versorgung von bis zu 50 Mbit/Sek. ermöglicht.

Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur

Die Bevölkerungsentwicklung Prümzurlays ist im Zeitraum seit 1950 als sehr positiv zu bezeichnen. Lebten 1950 noch 217 Personen im Ort, so waren es zum Stichtag 31.12.2015 519 Personen mit Erstwohnsitz, was einem Anstieg von 239% entspricht. Dabei ist auffällig, dass bis zur Jahrtausendwende die Bevölkerungszahl stetig bis auf 556 Personen gestiegen ist (s. Tabelle unten), um sich in den danach folgenden Jahren bis 2018 relativ stabil zwischen 547 und 571 Einwohnern einzupendeln.

In den vergangenen Jahren hat sich die Bevölkerungszahl der Gemeinde kontinuierlich nach oben entwickelt. Bemerkenswert bei dieser Analyse ist die Feststellung, dass sich der Gesamt-Einwohnerbestand mit Hauptwohnsitz, der sich derzeit auf rd. 571 Personen beziffert, durch die Personen mit Zweitwohnsitz bzw. Nebenwohnung nochmals um mehr als 10% deutlich erhöht. Dies ist letztlich auf den teilweise noch bestehenden Feriendorfcharakter des Ortsteils Prümerburg zurückzuführen.

Die Jahre von 2008 bis 2012 sind demgegenüber von einem Bevölkerungsrückgang geprägt, der insbesondere auf die Jahre 2009 bis 2012 entfällt, in diesem Zeitraum sank die Einwohnerzahl auf 503. Seitdem ist ein leichter aber anhaltender Bevölkerungsanstieg zu verzeichnen.

Bevölkerungsentwicklung (Erstwohnsitz)	
Jahr	Bevölkerungszahl
1950	217
1961	247
1970	305
1980	362
1990	481
2000	556
2015	519
2018	571

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

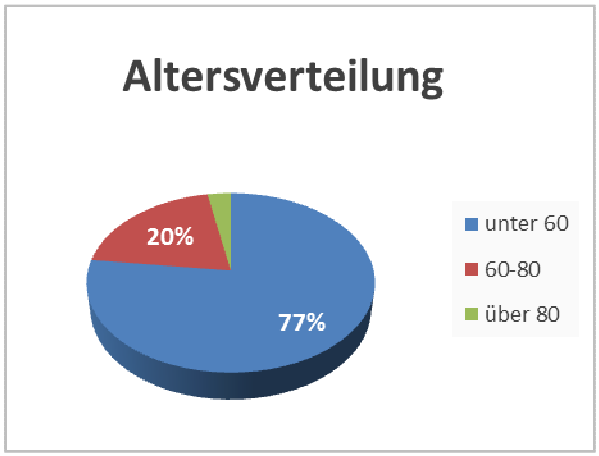
Im Hinblick auf die Altersstruktur ist festzuhalten, dass die Bevölkerung Prümzurlays im Durchschnitt etwas jünger ist als die Bevölkerung von Orten vergleichbarer Größe in Rheinland-Pfalz. So gab es zum Stichtag 31.12.2015 75 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren, was einem prozentualen Anteil von 18,8% entspricht. Dieser liegt leicht höher als der Schnitt vergleichbarer Orte von 18,5%.

Die größte Gruppe in Prümzurlay stellen die 20 bis 64-Jährigen, die 332 Personen umfasst, was einem Anteil von 64% an der Gesamtbevölkerung entspricht. Diese Gruppe liegt somit um 3,3%-Punkte höher als der Landesdurchschnitt von 60,7%. Die Gruppe der über 64-Jährigen umfasst 89 Personen (17,1%), was 3,6%-Punkte unter dem Landesdurchschnitt von 20,7% liegt.

Altersstruktur Prümzurlay im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500-1000 EW) (Stand 31.12.2015)		
Altersklasse	**Prümzurlay**	**Vergleich**
0 - 19 Jahre	18,8 %	18,5 %
20 - 64 Jahre	64,0 %	60,7 %
über 64 Jahre	17,1 %	20,7 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Die erwartungsgemäß größte Gruppe bei der Altersverteilung stellt die der unter 60-jährigen. Zu dieser Gruppe gehören ca. 77% der Bewohner von Prümzurlay. Ein Fünftel der Bewohner gehören zu der Gruppe „61-80“. Nur 3% der Bewohner sind älter als 80 Jahre.



Quelle: Eigene Darstellung

Handlungserfordernisse Strukturdaten

- Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
- Anreize schaffen, den Wechsel vom Zweit- zum Erstwohnsitz vorzunehmen (60 Personen)
- Flächendeckend schnelleres Internet

2.2 Grundversorgung/Gewerbe

Im Ortsteil Prümzurlay sind keine Einrichtungen zur Grundversorgung mehr vorhanden. Dies ist kein neues Problem und war bereits 1998 als ein Thema aufgegriffen worden: „Neben der noch verbliebenen Landwirtschaft, sowie unseren Fremdenverkehrs- und den ganz wenigen Handwerksbetrieben, verdient kaum noch jemand seinen Lebensunterhalt in der Gemeinde. Der überwiegende Teil der Prümzurlayer fährt in die in der Nähe liegenden Zentren Trier, Bitburg und Luxemburg arbeiten. Auch die Infrastruktur unseres Ortes hat sich an diese Gegebenheiten angepasst. Es gibt keine Einkaufsmöglichkeiten mehr in unserem Ort, die Post ist geschlossen worden, und die ärztliche Versorgung muss durch die in den größeren Orten ansässigen Ärzte und Apotheken erfolgen.“ (1200 Jahre Prümzurlay/ Chronik eines Eifeldorfes, S. 274f.).

Der Ortsteil Prümerburg als ehemaliges Feriendorf weist keine Infrastruktur zur Grundversorgung auf.

Durch die expandierenden Zentren Irrel und Echternacherbrück in direkter Nähe ist es für alle Bürger möglich, ihren Grundbedarf zu decken, sofern sie mobil sind. Die nächste Tankstelle findet sich im nahe gelegenen Echternach/Luxemburg.

Problematisch ist es für Personen, die selbst nicht mobil sind. Die Busverbindungen im Ortsteil Prümzurlay sind schlecht und auf die Schulzeiten beschränkt; der Ortsteil Prümerburg wird nicht vom ÖPNV bedient.

Beide Ortsteile werden mehrmals wöchentlich von mobilen Lebensmittelversorgern bzw. Bäckern angefahren. Unzureichend ist das Angebot an Postdienstleistungen; im Ortsteil Prümerburg wurde vor einigen Jahren auch der öffentliche Briefkasten entfernt.

Auch die Anzahl der sonstigen Gewerbebetriebe ist gering. Es gibt zwei Vollerwerbsbetriebe im Bereich Handwerk mit 4 beschäftigen Arbeitnehmern sowie zwei Vollerwerbsbetriebe im Bereich Dienstleistungen (Gastgewerbe, Brennerei/Mosterei), die saisonal 3 Arbeitskräften eine Anstellung geben. Weiterhin sind die landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe, wie Kartoffelanbau und Brennereien zu nennen, die als Familienunternehmen geführt werden.

Handlungserfordernisse Grundversorgung/ Gewerbe:

- Unterstützung und Erhalt der ortsansässigen Betriebe
- ÖPNV verbessern

2.3 Gastronomie/Tourismus/Natur

Die Ortsgemeinde Prümzurlay mit ihren beiden Ortsteilen Prümerburg und Prümzurlay hatte eine lebhafte Tradition im touristischen Bereich, die in der Gegenwart keine adäquate Fortsetzung mehr findet. Wies die Dorfchronik aus dem Jahre 1998 für die vergangenen zwei Jahrzehnte jährliche Übernachtungen jeweils über 10.000 Personen vor, Ende der 80er und Anfang der 90er sogar bis zu 17.000, dürften die aktuellen Zahlen kaum die 1.000 erreichen. Im Jahr 2015 wies die Gemeinde einen touristischen Gewerbebetrieb auf. Als Glücksfall hat sich in dieser Situation die Entscheidung eines Gastronomenpaares erwiesen, das leerstehende „Haus am Berg“ im Jahr 2016 zu übernehmen.

Derzeit besteht für Touristen in der Ortslage Prümzurlay ein Angebot von einem Hotel (10 Betten), einem Landhaus (15 Betten), einer Pension und einer Ferienwohnung. Zudem wird im 2km entfernten Ortsteil Prümerburg ein Ferienhaus zur Vermietung angeboten.

Im Umkreis von 5 bzw. 15km befinden sich zahlreiche Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe. Eine Unterstützung der örtlichen Gastronomie und der Anbieter von örtlichen Beherbergungsleistungen ist im Sinne der Ortsgemeinde eine lohnende Aufgabe.



Hotel Haus am Berg



Hotel Landhaus im Park

Für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung hat die Gemeinde eine ideale Lage. Wanderer können auf dem, im Vergleich zu anderen Wegen der Gemarkung, gut gepflegten Netz der Premium-Wanderwege die Burgruine erreichen, über spektakuläre Felsenwanderwege beiderseits der Prüm zum Katzenkopf/Westwallmuseum, zu den „Wasserfällen“ zwischen Irrel und Prümzurlay, oder zur Teufelsschlucht mit dem Dino-Park gelangen. Für Radfahrer und Mountainbiker ist die Region ebenso attraktiv und spektakulär wie für Kanuten, Motorradfahrer oder Wanderreiter.

Weitere interessante Ziele und Angebote in direkter Nähe sind unter anderem:

- Kanufahren auf der Sauer in Bollendorf
- Schwimmbäder: Freibäder Echternacherbrück, Bollendorf und Bitburg; Hallenbäder Irrel und Bitburg
- Minigolf Echternach
- Ultraleichtflugzeuge Ernzen
- Premiumwanderwege
- Römische Villa in Holsthum,
- Müllerthal (Lux.)
- Stausee Echternach (Lux.)



Wasserfälle der Prüm



Streuobstwiesen

Die Gemeinde ist Mitglied im Naturpark Südeifel. Auf der Gemarkung finden sich Streuobstwiesen sowohl im Privatbesitz als auch im Besitz des NaBu. Die Flora und Fauna ist vielfältig und schützenswert. Eine landwirtschaftliche Nutzung sollte sensibel erfolgen. Aufgrund der sich wiederholenden Unwetter- und Hochwasserproblematik sind entsprechende Schutzmaßnahmen angezeigt.

Wanderwege

Auf der Gemarkung Prümzurlay verlaufen die Premium-Wanderwege 54, 59, 60, 61, 64 und 66 und der Felsenweg 5 mit fast 18 km Gesamtlänge. Aus Sicht der Ortsgemeinde fällt ins Auge, das diese Wanderwege im Kernbereich der Siedlungen parallel zur Prüm verlaufen; nur der Verlauf des Wanderweges 59 verbindet die beiden Ortsteile. Alte Verbindungswege zwischen den beiden Ortsteilen sind teils zu gewuchert, teils ungepflegt, teils durch bauliche Maßnahmen

nicht mehr nutzbar. Sie wieder nutzbar zu machen, um kurze Wege zwischen den Ortsteilen zu ermöglichen, ist eine lohnende Aufgabe.

Einer dieser Wege wurde im Rahmen der „Aktion Saubere Landschaft 2017“ bereits wieder begehbar gemacht und als „Gondelweg“ ausgeschildert. In Verbindung mit dem Wanderweg 59 bietet er einen schönen Rundweg (1,5 Stunden) zwischen beiden Ortsteilen. Die Gemeinschaftsaktionen unter dem Titel „Gondelwege“ können unter der Internetadresse http://gondelwege.blogspot.de/ verfolgt werden.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sowohl die Präsentation der Wanderwege als auch die öffentliche Darstellung kultureller und ökologischer Besonderheiten verbesserungswürdig ist.



Logo Gondelweg von Anna Bilstein

Handlungserfordernisse Gastronomie/ Tourismus/ Natur:

- Instandsetzung der Beschilderung der Wanderwege
- Hochwasserschutzmaßnahmen an der Prüm und den Bachläufen
- Ortseingänge einladend gestalten
- Erschließung neuer ortsnaher Rundwege
- Präsentation im Internet
- Errichtung und Pflege von Ruhebänken
- Geschichtlich und kulturell interessante Ziele besonders intensiv bewerben
- Vogelsitzplätze, Greifvogelstangen, Nisthöhlen, Insektenhotels
- Bienenweiden/Imker Prümerburg

2.4 Soziales/Kultur/Gesundheit

Das Dorfgemeinschaftshaus in der Burgstraße stellt das Zentrum des gemeindlichen Lebens in Prümzurlay dar, da hier ein Großteil der Feiern und Aktivitäten des Ortes stattfinden, das Vereinsleben gepflegt wird und beispielsweise die Martinsfeier, das Erntedankfest, das Bogencamp der Burgschützen und die Seniorennachmittage stattfinden.

Darüber hinaus steht das Dorfgemeinschaftshaus auch für private Feierlichkeiten zur Verfügung und beherbergt im Kellergeschoss den Jugendraum. Das Dorfgemeinschaftshaus wurde im Jahre 1991 fertig gestellt. Die Gegebenheiten des Gebäudes entsprechen nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen, weshalb eine Sanierung dringend notwendig erscheint.



Filialkirche mit altem Friedhof



Neuer Friedhof



Dorfgemeinschaftshaus

Weiterhin stellen die Filialkirche St. Nikolaus mit dem angrenzenden (alten) Friedhof und dem gegenüberliegenden Feuerwehrgerätehaus, dem neuen Friedhof am Ende der Kapellenstraße, sowie der an der Prümbrücke gelegene Dorfplatz „An der Linde“ Zentren gemeindlichen Lebens dar.



Feuerwehrgerätehaus



Dorfplatz an der Prümbrücke

Als weitere Freizeitmöglichkeiten gibt es in Prümzurlay einen Bolzplatz, welcher 200m außerhalb des Ortes am Radweg in Richtung Irrel liegt, sowie den Bogenschießplatz der Bogenschützen, welcher sich in einer Entfernung von ca. 300m am Wanderweg nach Holsthum befindet.

In der Burgstraße ist ein kleiner Kinderspielplatz vorhanden, der jedoch einerseits verkehrsungünstig an einer Hauptstraße gelegen ist, andererseits dringend renoviert werden müsste.



Kinderspielplatz in der Burgstraße

Die Ortsgemeinde Prümzurlay unterhält mit ihren Nachbargemeinden Holsthum, Peffingen und Schankweiler einen Kindergarten im 4 km entfernten Holsthum. Die Grundschule in Irrel ist 3km entfernt, ebenso wie die ebenfalls in Irrel befindliche Realschule Plus. Zu den weiterführenden Schulen in Bitburg und Neuerburg beträgt die Entfernung 18km bzw. 23km. Das Gymnasium in Biesdorf ist 16km entfernt.

Die medizinische Grundversorgung ist in Irrel mit zwei allgemeinen Arztpraxen, einem Zahnarzt, einer Frauenärztin sowie verschiedenen Physiotherapeuten sichergestellt. Darüber hinaus befinden sich in einer Entfernung von 10 - 15km zahlreiche weitere Arztpraxen, bspw. in Bettingen, Bollendorf, Mettendorf oder aber Echternacherbrück.

Die nächstgelegene Rettungswache steht im 8 km entfernten Echternacherbrück, das nächste Krankenhaus befindet sich in Bitburg. Seniorenheime befinden sich ebenfalls in Irrel und in Bettingen.

Das Dorfleben in Prümzurlay wird wesentlich von den im Dorf bestehenden Vereinen geprägt. So gibt es die Freiwillige Feuerwehr Prümzurlay, die Katholische Frauengemeinschaft, die Burgschützen, die Gymnastikgruppe, den Reitverein Südeifel, den Angelverein „AC Hecht“ sowie die Hobbymannschaft Prümerburg, welche an den Sportverein Alsdorf/Niederweis angeschlossen ist.

Im Hinblick auf die Strukturen der Vereine fällt auf, dass fast alle Vereine einen relativ niedrigen Altersdurchschnitt von 30-50 Jahren aufweisen. Eine Ausnahme hiervon stellt die Frauengemeinschaft dar, deren Altersschnitt mit über 70 Jahren vergleichsweise hoch ist. Auffällig ist ebenfalls, dass der Reitverein, die Burgschützen sowie die Hobbymannschaft sehr viele Mitglieder von außerhalb anziehen, während sich die Gymnastikgruppe, der Angelverein, die Frauengemeinschaft sowie die Feuerwehr überwiegend aus Einwohnern der Gemeinde zusammensetzen. Dabei wirkt vor allem die Freiwillige Feuerwehr an der Brauchtumspflege mit, da sie z.B. die Dorfjugend bei der Errichtung des Hüttenkreuzes unterstützt, den Maibaum aufstellt und den Martinszug durchführt. Darüber hinaus werden von der Katholischen Frauengemeinschaft das Erntedankfest sowie die regelmäßig stattfindenden Seniorennachmittage organisiert. Die Gymnastikgruppe organisiert inzwischen den jährlichen Senioren-Adventskaffee.

Als weitere Brauchtümer pflegen die Kinder und Jugendlichen sowohl den Fastnachtsgang, bei dem gegen Darbietung eines Liedes („Ich bin ein kleiner König“) Süßigkeiten eingefordert werden, wie auch das traditionelle Klappern in der Osterwoche. Weiterhin gibt es innerhalb der Gemeinde seit jeher den Brauch, dass der Nikolaus am Vorabend des Nikolaustages die Kinder des Ortes besucht.

Senioren

Ungefähr ein Sechstel (17%) der Einwohner Prümzurlays ist älter als 65 Jahre. Bei einer Befragung der Senioren wurde klar der ÖPNV als dringlichstes Problem herausgestellt. So fahren zwar Busse nach Irrel, allerdings ist es für Senioren ohne eigenen PKW aufgrund der schlechten Busverbindungen beinahe unmöglich, nach Bitburg oder Trier zu gelangen, ohne lange Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Auch das Angebot innerhalb der Gemeinde muss als stark ausbaufähig bewertet werden. So gibt es zwar die schon angesprochenen Seniorennachmittage, allerdings ist der Altersschnitts der ausrichtenden Frauengemeinschaft sehr hoch und Nachwuchs derzeit nicht in Sicht. Inso-

fern stellt sich die Frage, wie lange die Frauengemeinschaft den Seniorennachmittag überhaupt noch ausrichten kann. Darüber hinaus gibt es keine organisierten Freizeitangebote für Senioren innerhalb des Ortes.

Nichtsdestotrotz fühlen sich die älteren Mitbürger in Prümzurlay wohl. So gaben über 90% der Befragten bei der im Ort durchgeführten Umfrage an, sich im Ort wohlzufühlen, und 75% der Befragten würden sich wieder hier niederlassen.

In Prümzurlay werden keine Vor-Ort-Services im Bereich Pflege angeboten. Die Ortsgemeinde wird aus Bettingen, Bitburg und Irrel durch Pflegedienste versorgt.

Kinder und Jugendliche

Wie für die Gruppe der Senioren, stellt die fehlende Mobilität auch für Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren das Hauptproblem dar. Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde ist begrenzt.

So gibt es zwar einen Spielplatz, dieser ist jedoch stark renovierungsbedürftig und aufgrund seiner geringen Ausstattung sowie der schlechten Lage insgesamt wenig einladend. Es gibt keine organisierte Kinder- und Jugendgruppe. Auch der im Gemeindehaus angesiedelte Jugendraum zieht zurzeit eher junge Erwachsene an.

Allerdings zeigen sich in diesem Bereich in letzter Zeit erfreuliche Neuerungen. So besteht aufgrund der Initiative einiger engagierter Mütter seit kurzem eine Krabbelgruppe für Kinder unter drei Jahren. Ebenfalls auf Initiative von engagierten Eltern wurde ein Kinderfest ins Leben gerufen, welches im Sommer stattfindet. Es gilt, solche Initiativen der Bürger seitens der Ortsgemeinde zu stärken und zu unterstützen.

Handlungserfordernisse Soziales/Kultur/Gesundheit:

- Renovierung oder Neubau des Spielplatzes im OT Prümzurlay, Errichtung eines Spielplatzes (OT Prümerburg)
- Umfrage bzgl. Interesse zur Gründung einer Jugendgruppe
- Errichtung von Mitfahrerbänken in Zusammenarbeit mit den anderen Prümtalgemeinden
- Gründung eines kulturellen Ortsvereins
- Einrichtung und Pflege einer Homepage
- Herausgabe einer jährlichen Dorfzeitung
- Weiterführung der Dorfchronik

- Initiierung weiterer Gemeinschaftsaktionen; Förderung des aktiven Miteinanders beider Ortsteile
- Mehr niederschwellige Angebote für alle Bevölkerungsteile (insbesondere Senioren) schaffen
- Mehr Angebote (Krabbelgruppe, Kinderfest im Sommer, etc.) für Kinder und Jugendliche schaffen
- Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses, insbesondere energetisch
- Feste und Feiern als Treffpunkt als Treffpunkt und zur Förderung der Dorfgemeinschaft
- Freizeitmöglichkeiten im sportlichen Bereich, z.B. Wander-, Walking-, Laufgruppe, schaffen

2.5 Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energien

Land- und Forstwirtschaft

Die Gemarkung Prümzurlay/ Prümerburg erstreckt sich über 388 ha. Eine Besonderheit ist die von der Heyden/von Schütz'sche Stiftung, in deren Eigentum sich 47 ha vornehmlich im Bereich des Ortsteils Prümerburg befinden. Die Flächen im Stiftungseigentum, die landwirtschaftlich nutzbar sind, werden für jeweils neun Jahre durch die Ortsgemeinde gepachtet und an Einwohner der Gemeinde zur landwirtschaftlichen Nutzung weiter verpachtet.

Ein Großteil der Flächen im Bereich des Ortsteils Prümzurlay am Verlauf des Flusses Prüm wird für den Hopfenanbau genutzt; der Betrieb hat seinen Sitz im benachbarten Holsthum. Gleiches gilt für die Flächen einer Baumschule.

Der Ortsteil Prümzurlay ist schwach durch landwirtschaftliche Gebäude geprägt. Aktuell gibt es noch vier landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe (1 Kartoffelanbau, 3 Brennereien; allesamt Selbstvermarkter) in Prümzurlay; zudem bewirtschaften vier auswärtige Landwirte Flächen der Gemarkung Prümzurlay.

Die Gemeinde verfügt über 182,83 ha Waldfläche, hauptsächlich in schwer zu bewirtschaftenden Steilhängen. Dies sind 47% der Gesamtfläche der Gemarkung. 119,60 ha sind dem Gemeindewald zuzuordnen. In Folge des 2. Weltkriegs ist bis heute Holz oft noch von Waffensplittern verunreinigt, was sich mindernd auf den erzielbaren Verkaufspreis auswirkt. Die Bewirtschaftung erfolgt durch das Forstamt Neuerburg. Finanziell ist der Bereich Forstwirtschaft für die Gemeinde ein Verlustgeschäft, da die erzielten Einnahmen die Kosten für den Holzein-

schlag, die Wiederaufforstung und die Wiederherstellung der Wege oft nicht decken. Im Juli 2017 hat ein Unwetter schwere Schäden im Gemeindewald rechts der Prüm verursacht. Hier ist für die Zukunft noch mit Folgekosten zu rechnen.

Die Gemeinde ist Mitglied im Naturpark Südeifel. Auf der Gemarkung finden sich Streuobstwiesen sowohl im Privatbesitz als auch im Besitz des NaBu. Die Flora und Fauna ist vielfältig und schützenswert. Eine landwirtschaftliche Nutzung sollte sensibel erfolgen.



Unwetterschäden Gemeindewald



Flora im bewaldeten Gebiet

Zum Zwecke der Anlegung von Wirtschaftswegen und dem Drainieren der Felder und Wiesen wurde in der Ortsgemeinde Prümzurlay erstmalig in den Jahren von 1888 bis 1892 ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt. Aktuell besteht dringender Handlungs- und Verbesserungsbedarf in der Flurstruktur, um u.a. auch die Bewirtschaftungsgrundlage für die Landwirtschaft zu verbessern. Teilweise befinden sich die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege in einem desolaten Zustand und bedürfen einer dringenden Sanierung. Zudem sind im Bereich des Ortsteiles Prümerburg sowohl die K21 als auch Gemeindestraßen nicht als öffentliche Straße parzelliert.

Erneuerbare Energien

Zum Zeitpunkt der Erfassung relevanter Daten im Rahmen des Zukunft-Checks Dorf wurde an privaten Anlagen gezählt:

- 7 Photovoltaikanlagen, davon 5 im Ortskern Prümzurlay und 2 im Ortsteil Prümerburg
- 40 Hackschnitzel-/ Holzpelletanlagen, davon 19 im Ortskern Prümzurlay und 21 im Ortsteil Prümerburg
- 4 Wärmepumpen, davon 3 im Ortskern Prümzurlay und 1 im Ortsteil Prümerburg

Bezüglich der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Prümerburg ist anzumerken, dass hier im Sinne des ursprünglich naturnahen Feriendorfes keine Straßenbeleuchtung existiert. Dies ist auf eine in den späten 1980er Jahren durchgeführte Einwohnerversammlung der betroffenen Anwohner

zurückzuführen, die sich sehr eindeutig gegen eine Erstinstallation von Straßenbeleuchtung in diesem Ortsteil aussprach.

Zum Teilflächennutzungsplan Windkraft der Verbandsgemeinde Südeifel hat der Ortsgemeinderat in einer Stellungnahme festgehalten: *„[Wir halten] es für unabdingbar, dass Naturparks als Gesamtheit und nicht nur in ihren Kernzonen als Ausschlusszone definiert werden. Es ist nicht einsichtig, warum hier Unterschiede zwischen dem Naturpark Pfälzerwald und anderen Naturparks gemacht werden. Wir weisen darauf hin, dass eine Entwicklungsplanung zu Fragen Erneuerbarer Energien auch den Landschaftskonsum durch Monokulturen kritisch begleiten sollte. Als Gemeinde im Naturpark Südeifel erleben wir, dass die Biodiversität abnimmt.“*

Handlungserfordernisse Land- und Forstwirtschaft/Erneuerbare Energie:

- Maßnahmen unterstützen und bevorzugen, die die Erzeugung von erneuerbaren Energien ohne Beeinträchtigung der Kulturlandschaft und der Biodiversität ermöglichen.
- Ebenso auf der Verbrauchsseite Maßnahmen unterstützen und bevorzugen, die energiesparend sind.
- Solarleuchten zur Beleuchtung der Bushäuschen
- Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens

2.6 Gebäude

Ein Hauptziel des Arbeitskreises Bauen/Ortsgestaltung lag darin, die bestehende Bebauung zu bewerten und den Bedarf für die Zukunft zu ermitteln. Als Grundlage wurde eine Bestandsaufnahme in der gesamten Ortsgemeinde Prümzurlay durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Kriterien aufgenommen und bewertet. Zum einen wurde die Nutzung der Gebäude erfasst. Dabei wurde zwischen Wohnhaus, landwirtschaftlich, gewerblich, gastronomisch und öffentlichen Gebäuden, sowie Nebengebäuden unterschieden. Des Weiteren wurde das Leerstandsrisiko abgeschätzt. Dazu wurde ein Querschnitt gebildet aus dem Alter der Bewohner eines Hauses und dessen Zustand. Als dritte große Kategorie wurde der Gebäudezustand bewertet. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass die Bewertung nicht durch Fachleute durchgeführt wurde, sondern durch die Mitglieder des Arbeitskreises. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Bewertung durch die Inaugenscheinnahme von außen durchgeführt wurde. Es standen die Bewertungen „gut“ (Neubau oder sanierter Altbau), „mittel“ (geringe Baumängel, Sanierung notwendig) und schlecht (große Baumängel, ggfs. Abriss oder Komplettsanierung) zur Einschätzung zur Verfügung. Des Weiteren wurde erfasst, ob sich auf den Flurstücken Freiflächen befinden, die als Bauland genutzt werden könnten.

Gebäudenutzung

Das Ortsbild von Prümzurlay und dem Ortsteil Prümerburg ist überwiegend von Wohnbebauung geprägt, es gibt innerhalb der Ortschaft keinen aktiven landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb. Im alten Ortskern finden wir eine relativ hohe Bebauungsdichte, sonst ist die Bebauungsstruktur aufgelockert, mit Gärten und viel Vegetation. Öffentliche Gebäude sowie einige wenige Gewerbebetriebe liegen verstreut im Ort.

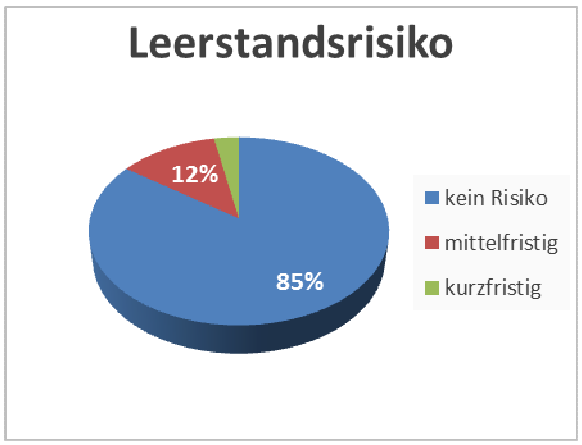
Im Verzeichnis der Kulturdenkmäler Eifelkreis Bitburg-Prüm ist das Haus Kapellenstraße 6 aufgeführt. Hierbei handelt es sich um ein herrenhausartiges Wohnhaus mit Kniestock, erbaut 1788, mit einer Scheune bez. 1898.

Leerstandsrisiko

Lediglich bei 15% der Gebäude besteht ein Leerstandrisiko (3% kurz-, 12% mittelfristig). Betrachtet man sich die Auswertung detaillierter, so stellt man fest, dass die fünf Gebäude, die vermutlich kurzfristig frei werden, in mittlerem Zustand sind. Bei den Gebäuden, die vermutlich mittelfristig leer stehen werden, gehören sieben Gebäude zur Kategorie “guter Zustand“ und 18 Gebäude zur Kategorie „mittlerer Zustand“.

Dabei eint die Dörfer in der ländlichen Region ein Problem: der alte Ortskern stirbt häufig Stück für Stück aus. Dabei werden oftmals Neubaugebiete am Dorfrand entwickelt, was diesen negativen Effekt im Ortskern verstärkt. Durch die Nutzung von bestehenden Gebäuden wird diesem Trend entgegengewirkt.

Die Gemeinde Prümzurlay ist bemüht, der Landesentwicklungsplanung entsprechend, die Innerortsentwicklung vor der Außengebietsentwicklung zu fördern. Dafür ist die Ermittlung des Leerstandsrisikos hilfreich. Es wird darauf hingewiesen, dass natürlich nicht jedes freiwerdende Gebäude sanierungsfähig ist. Aus diesem Grund werden nur die Gebäude in mittlerem oder gutem Zustand berücksichtigt. Sollte das Angebot an Bauplätzen im Innerortsbereich für den Bedarf dennoch nicht ausreichen, so wird über potentielle Neubaugebiete diskutiert.



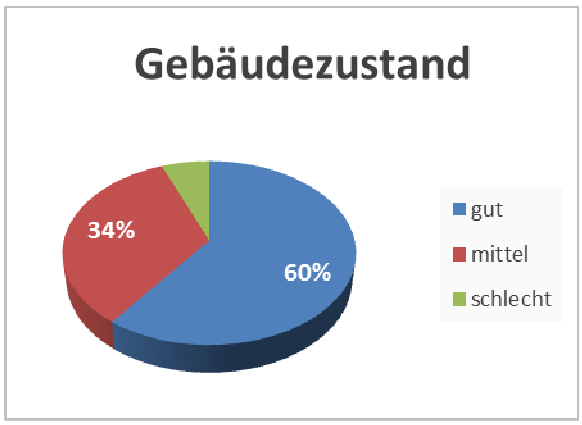
Quelle: Eigene Darstellung

Gebäudezustand

Der überwiegende Anteil der Gebäude in Prümzurlay befindet sich in einem guten Zustand (60%). Rund ein Drittel der Gebäude befinden sich in einem mittleren Zustand. Das bedeutet, dass an ihnen Sanierungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen notwendig wären. Lediglich 6% der Gebäude befinden sich in einem schlechten Zustand. Betrachtet man die Karte im Anhang, so erkennt man, dass sich keine lokalen Schwerpunkte für einen schlechten oder mittleren Gebäudezustand ausmachen lassen. Allerdings lässt sich erkennen, dass sich diese Gebäude über den alten Ortskern und den Ortsteil Prümerburg verteilen.

Zurzeit stehen 18 Gebäude in Prümzurlay leer. Davon befinden sich ein Gebäude in einem guten, sieben in einem mittleren und zehn Gebäude in einem schlechten Zustand. Die als „gut“ bewerteten Gebäude könnten bei einem Verkauf sofort genutzt werden. Bei den als „mittel“ eingestuften Gebäuden wären kleinere oder größere Maßnahmen notwendig. Ob die als „schlecht“ eingestuften Gebäude durch eine Sanierung/Instandsetzung gerettet werden können, bleibt im

Einzelfall zu prüfen. Falls nicht, könnten die Flurstücke nach Abriss des Gebäudes neu bebaut werden. Aktuell werden an den dargestellten Leerständen notwendige Renovierungs- bzw. Sanierungsarbeiten durchgeführt bzw. diese werden als Lagerfläche genutzt.



Quelle: Eigene Darstellung

Handlungserfordernisse Gebäude:

- Gebäudeleerstände: Offener Dialog mit den Eigentümern, Benennung eines "Leerstandkümmerers"
- Aktivierung innerörtlicher Flächenpotenziale
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Informationen bezüglich Fördermaßnahmen zur Erhaltung alter Bausubstanz zur Verfügung stellen

2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Die Gemeindestraßen befinden sich, mit einigen Ausnahmen, in einem mittleren bis schlechten Zustand. Ganz schlecht ist es um die Straßen des Ortsteiles Prümerburg bestellt, ebenso um einige Straßen in Prümzurlay wie z. B. die Maarheckstraße und den Petrus-Borne-Weg. Nach Einschätzung durch die Ortsgemeinde befinden sich 15% der Gemeindestraßen in einem guten, 20% in einem mittleren und 65 % in einem schlechten Zustand.

Von den 4,04 km Kreisstraßen entfallen 0,72 km auf den Ortskern und die restlichen 3,32 km auf die Gemarkung. Hier liegt unsere Einschätzung wie folgt: 10% guter, 40% mittlerer und 50% schlechter Zustand. Die Landesstraßen (2,47 km, davon 0,58 km im Ortskern und 1,89 km in der Gemarkung) sind zu 20% in gutem Zustand, 40% in mittleren und 40% in schlechtem Zustand.

Zu den öffentlichen Plätzen in Prümzurlay gehören der Dorfplatz „An der Linde“ im Bereich der Prümbrücke, der Platz vor dem Gemeindehaus, die zwei Friedhöfe, der Kinderspielplatz sowie ein Bolzplatz. Die fast 100-jährige Dorfeiche bei der Prümbrücke ist im Frühjahr 2016 altersbedingt auseinandergebrochen. Eine Ersatzpflanzung der Dorflinde wurde anschließend vorgenommen.



Die vorhandenen Grünflächen entlang der Irreler Straße sowie die Verkehrsberuhigungsinsel sind in letzter Zeit nicht ausreichend gepflegt, die innerörtlichen Grün- bzw. Blumenflächen bedürfen intensiverer Pflege. Wie bereits erwähnt wurde nach dem Unwetter vom 31. Juli 2017 eine Waldfläche von rd. 3 Hektar entlang der K21 Richtung Ferschweiler völlig verwüstet. Eine Gemeinschaftsaktion von Prümzurlayer Bürger zum Ausbringen von Weißtannensamen ist im Dezember 2017 durchgeführt worden.

Das Angebot an Freiflächen ist insgesamt ausreichend, es besteht jedoch Handlungs- bzw. Gestaltungsbedarf hinsichtlich deren Pflege und Ausgestaltung. Diese wurden in den Handlungserfordernissen entsprechend festgehalten.

Handlungserfordernisse Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen:

- Grünanlagen, Verkehrsberuhigungsinsel: Organisieren von 3 oder 4 „Tagen der Pflege" im Jahr für das Pflanzen und Pflegen dieser Bereiche
- Wege zwischen beiden Ortsteilen real und virtuell pflegen („Gondelwege“)
- Komplettausbau Straßennetz im Ortsteil Prümerburg (inkl. Wasser/Abwasser/Kanal)
- Sanierung Maarheckstraße
- Umfeldsanierung Bushäuschen (Prümerburg)
- „Gässchen“ Neugestaltung
- Schautafel Prümerburg
- Dorfplatz beleben
- Schilder mit individuellen Hausnamen
- Errichtung von Schau- und Informationstafeln an zentralen Plätzen
- Wegbeschilderung (Hinweisschild L4 auf Radweg rechte Prümseite)
- Burgruine mit Felsenfront freistellen
- Direkte Zuwegung zur Burgruine vom Ortsteil Prümerburg
- Öffentliche Parkplätze ausweisen und beschildern
- Pflege und Erhaltung historischer/kultureller Denkmäler, z.B.: Ketscheslay, Graulkreuz, Filialkirche St. Nikolaus
- Talblick an Stromtrasse pflegen
- Sitzgarnitur Prümerburg
- Gestaltung Umfeld Kapelle Kaufmann
- Friedhöfe an heutige Gegebenheiten und Notwendigkeiten anpassen (z.B. Urnengrabstätten anlegen)
- Grillhütte am Bolzplatz errichten

2.8 Kulturlandschaftselemente

Auf der Gemarkung Prümzurlay ist als prägendes Kulturlandschaftselement die Burgruine Prümerburg mit dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Graulkreuz zu nennen. Über den Felsenwanderweg 5 ist sie verbunden mit der Gedenkstätte Katzenkopf/Westwall (Bereich Irrel).



Burgruine Prümer Burg



Aussichtspunkt Gaislayfelsen am Felsenwanderweg 5

Die Prümerburg ist die Ruine einer Höhenburg auf einem rund 30 Meter hohen Lias-Sandsteinfelsen am oberen Rand des Flusstales der Prüm. Erstmals urkundlich erwähnt wird die Prümerburg im Jahre 1337, jedoch vermutlich bereits im 12. Jahrhundert erbaut. Besondere Merkmale sind die Überreste des fünfeckigen Bergfriedes sowie vom Wohnteil, dem Palas, die noch vorhandene südliche Giebelwand.

Bei dem sogenannten Graulkreuz, das den heiligen Georg beim Bezwingen des Drachens darstellt, sind Sage und Historie so eng miteinander verbunden, dass man sie kaum noch auseinander halten kann. Nach der Inschrift am Kreuz hat der ehrsame Georgius Thomas mit seiner Hausfrau und seinen Kindern dieses Kreuz zur Ehre Gottes im Jahre 1748 errichten lassen.

In der Tallage zwischen den Orten Prümzurlay und Irrel befinden sich die „Wasserfälle der Prüm“, die eine hohe Anziehungskraft auf Kanufahrer/Innen ausüben; auf der gegenüberliegenden Prümseite lädt die Teufelsschlucht mit Besucherzentrum und Dinopark zum Besuch ein.



Graulkreuz



Hopfengärten entlang der Prüm

Ein bauhistorisches Kleinod ist die Filialkirche St. Nikolaus mit dem angrenzenden alten Friedhof in der Kapellenstraße. Der einschiffige Bau aus dem Anfang des 16. Jahrhundert, der im Jahre 1957 erweitert wurde, wird von zwei spätgotischen Sterngewölben mit Schlusssteinen überdacht.

Die örtlichen Streuobstwiesen sind teilweise erheblich pflegebedürftig, was auch durch die teilweise Überalterung der Grundstückseigentümer zurückzuführen ist.

Als prägende Landschaftselemente sind zudem die Hopfengärten entlang der Prüm zu nennen, die von der Familie Dick aus Holsthum bewirtschaftet werden.

Handlungserfordernisse Kulturlandschaftselemente:

- Pflege Streuobstwiesen
- Erhaltung und Pflege natürlicher Bachläufe

2.9 Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen treten auf durch die Landwirtschaft, den Straßenverkehr, Luftverkehr sowie den Hopfenanbau. In Anbetracht der Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, insbesondere durch den Hopfenanbau, können Geruchsbelästigungen auftreten. Diese Beeinträchtigungen durch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung treffen nur saisonal ein und sind daher insgesamt höchstens als mittelstark zu beurteilen, werden jedoch von den Bewohnern durchaus wahrgenommen.

Weitere Beeinträchtigungen entstehen durch den Straßenverkehr in Form von Verkehrslärm durch schnelles Fahren in der Irreler Straße und der Ferschweiler Straße. Dies wird als mittlere Störung empfunden, die ständig besteht. Eine Gefahrenstelle/Engstelle für Fußgänger besteht an der Ortsdurchfahrtstraße L4 (Irreler Straße in Höhe des Hauses Nr. 11). Im Ortsteil Prümerburg ergeben sich Gefahrenstellen im jeweiligen Mündungsbereich der Einbahnstraßen, der durch Bewuchs oft schwer einsehbar ist. Ob verkehrsberuhigende und verkehrssichernde Maßnahmen möglich sind, wäre prüfen.

Im Zusammenhang mit dem ca. 43 km entfernten Flughafen Luxemburg ist in den vergangenen Jahren eine erhebliche Zunahme des Flugverkehrs über dem Prümtal zu beobachten. Die daraus resultierende Beeinträchtigung ist als mittel zu bewerten und tritt zeitweise auf.

Durch saisonal bedingte von der US-Airbase Spangdahlem durchgeführte Trainingsflüge besteht eine erhebliche Lärmbelästigung.

Handlungserfordernisse Beeinträchtigungen:

- Verkehrssichernde Maßnahmen nach Bedarf (z.B. Verkehrsspiegel)
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen

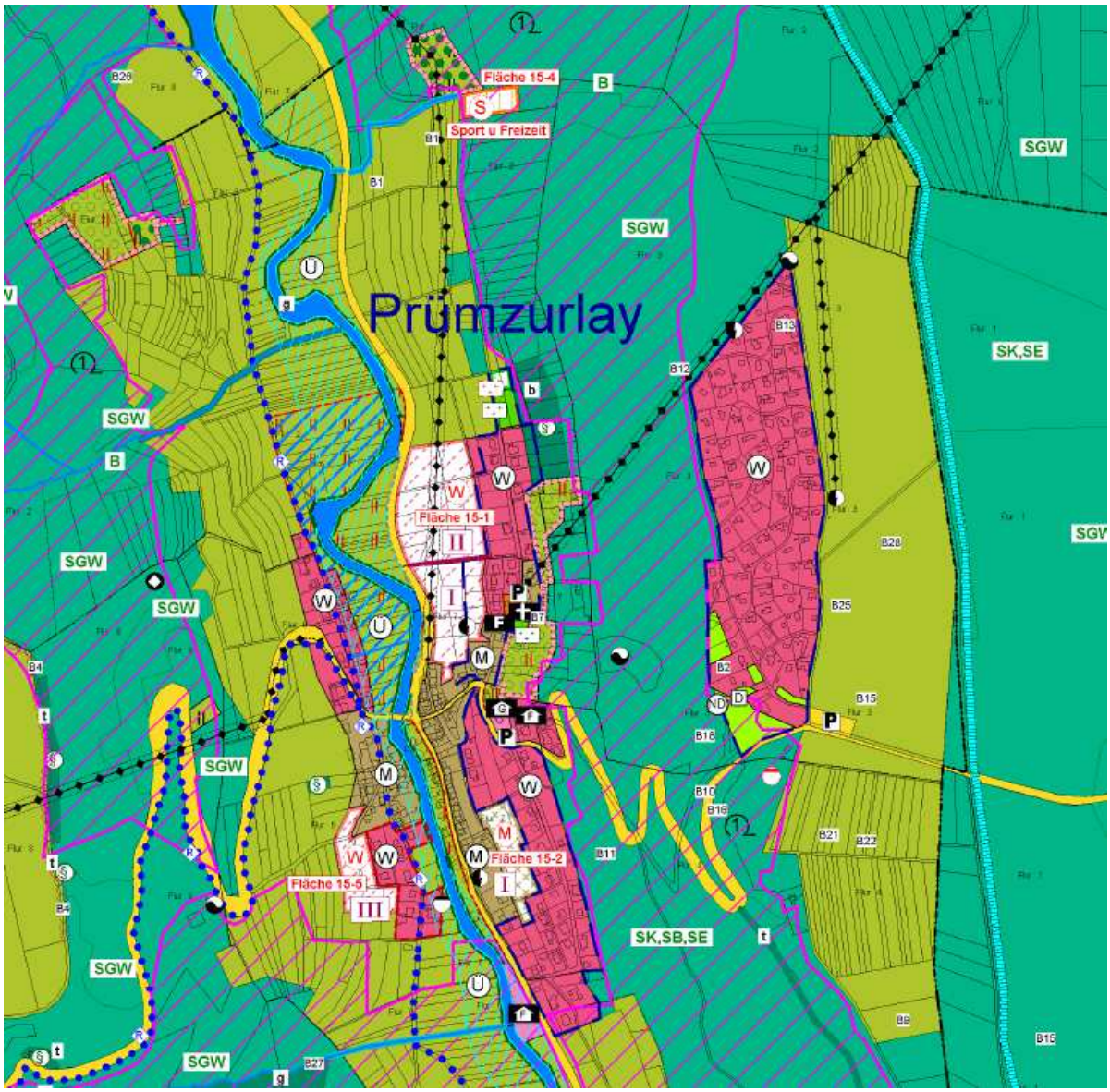
2.10 Flächenmanagement

Die Landesplanung gibt eine Hierarchie vor, wie der vorhandene Platz in einem Dorf genutzt werden soll. Zum einen sollen bestehende Gebäude genutzt werden. Als nächstes sollen die vorhandenen Baulücken gefüllt werden, bevor über ein Neubaugebiet nachgedacht werden kann.

Zum Start des entsprechenden Arbeitskreises wurde ein Auszug aus dem Programm RAUM+Monitor mit markierten Baulücken zur Verfügung gestellt. Auf diesem Lageplan waren alle Baulücken verzeichnet. Nach der kritischen Betrachtung mussten viele dieser vermeintlichen Baulücken gestrichen werden. Als Gründe hierfür sind zu nennen: nicht verfügbar, nicht bebaubar (z.B. zu schmal, zu steil), bereits bebaut oder wird in Kürze bebaut. Bei der Bestandsaufnahme sind weitere Flurstücke entdeckt worden, die potentielle Baulücken darstellen. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Südeifel wurden diese, in das System RAUM+Monitor eingetragenen, Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde (vgl. Abbildung im Anhang) angepasst. Dabei wurde festgestellt, dass in der Ortsgemeinde prinzipiell noch insgesamt 8 voll erschlossene Baugrundstücken in Form von Baulücken vorhanden sind. Diese im Privatbesitz befindlichen Baulandflächen sind über die Ortslage verstreut: 3 liegen im nördlichen, 3 im südlichen Teil und 2 weitere im Ortsteil Prümerburg. Eine zeitnahe Bebauung dieser Grundstücke ist nicht zu erwarten.

Die Bedarfsanalyse hat gezeigt, dass in Prümzurlay ca. 1,5 Häuser pro Jahr errichtet werden. Somit ergibt sich in den nächsten zehn Jahren ein Bedarf von 15 Bauplätzen. Nach Meinung des Arbeitskreises kommt die Gemeinde nicht umhin, sich über ein Neubaugebiet Gedanken zu machen. Im Flächennutzungsplan der Ortsgemeinde sind bereits drei Bereiche als mögliche Baugebiete ausgewiesen (vgl. weiße Flächen im Flächennutzungsplan).

Auszug aus dem Flächennutzungsplan der VG Südeifel – Ortslage Prümzurlay



Quelle: Verbandsgemeinde Südeifel (Stand: April 2006)

Innenpotential Fläche I im Flächennutzungsplan

Das Innenpotential befindet sich mitten im Dorf. Es liegt zwischen der Irreler Straße (L4) und der Maarheckstraße. Bereits in früheren Planungen wurde dieses Gebiet vorgesehen. Die Erschließung sollte dabei durch eine Verbindungsstraße zwischen Burgstraße und Maarheckstraße erfolgen. Die beiden Anschlüsse sind bereits heute als Stichweg vorhanden und bereits bebaut. Leider ist die Erschließung aus Richtung Maarheckstraße heute nicht mehr möglich, weshalb eine Wendeanlage vorgesehen werden muss. Das Innenpotential scheint aus Sicht der Dorfentwicklung am sinnvollsten, weshalb hier bereits weitere Sondierungen angestellt wurden. Zusätzlich ist zu prüfen, wieweit die aktuelle Nutzung als Streuobstwiese an anderer Stelle substituiert werden könnte.

In diesem Gebiet könnten bis zu 11 Bauplätze entstehen.

Außenpotential Fläche II im Flächennutzungsplan

Das Außenpotential II befindet sich auf der Ostseite von Prümzurlay. Es liegt zwischen der Kapellenstraße, dem Petrus-Borne-Weg und der L4. Seine Lage im Osthang auf der Sonnenseite ist vorteilhaft. Auch dieses Gebiet befindet sich im Hang, was eine Erschließung schwierig macht. Die früher angedachte Verlängerung des Petrus-Borne-Wegs ist ebenfalls ungünstig, da der Weg in Richtung Norden mit einem Rechtsbogen in Richtung des Hangs führt. Am letzten Haus der Straße befindet sich die Straße bereits so dicht an den oberhalb liegenden Gebäuden, dass lediglich eine Erschließung unterhalb der Straße möglich ist. Somit können nur wenige Bauplätze erschlossen werden. Das Neubaugebiet könnte aber bis zur L4 erweitert werden, es wird vergleichsweise viel Straßenraum benötigt.

Außenpotential Fläche III im Flächennutzungsplan

Das Außenpotential III befindet sich auf der Westseite von Prümzurlay. Es liegt oberhalb des Ernzener Wegs. Das Gelände liegt im Hang, der sich von der Prüm bis zum Ferschweiler Plateau erstreckt. Eine Erschließung wäre hier von unten am Ende des Ernzener Wegs möglich, aber auch durch den Stichweg gleich zu Anfang. Es hat gezeigt, dass sich sehr viel Wasser im Berg befindet, wodurch es in der Vergangenheit zu Schlammlawinen und Ähnlichem kam. Durch die Hanglage wäre eine Erschließung vermutlich mit Mehrkosten verbunden. Hinzu kommt, dass der Westhang vergleichsweise wenig Sonne aufweist, wodurch Nachteile in der Lage in Kauf zu nehmen wären. Ein Vorteil dieses Gebietes ist, dass man es erweitern könnte, um weitere Bauplätze zu erschließen. Außerdem wurden weitere Möglichkeiten der Erschließung von Außenflächen diskutiert:

Außenpotential IV

Das Außenpotential IV liegt am Ende der Kapellenstraße. Hier könnte der bestehende Wirtschaftsweg ausgebaut werden um eine Erschließung zu gewährleisten. Der Ausbau wäre vergleichsweise einfach zu gestalten. Der Nachteil hierbei ist, dass das Dorf noch weiter in die Länge gezogen wird und nur eine Reihe an Bauplätzen erschlossen werden kann.

Außenpotential V

Das Außenpotential V liegt in der Maarheckstraße. Hier könnte das Gebiet oberhalb der L4 (in Richtung Irrel) durch eine Verlängerung des Stichwegs erschlossen werden. Der Nachteil hierbei ist ebenfalls, dass das Dorf noch weiter in die Länge gezogen wird. Es wäre wahrscheinlich möglich, oberhalb und unterhalb der Erschließungsstraße Bauplätze zu erschließen.

Handlungserfordernisse Flächenmanagement:

- Schaffung von Wohnbauflächen im Innerortsbereich
- Innenentwicklung der Außenentwicklung vorziehen

3 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die folgenden Punkte ergeben sich aus der Bürgerbefragung, die im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf durchgeführt wurde, den Diskussionen in den Arbeitsgruppen sowie den Nennungen während der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf.

3.1 Stärken/Chancen

- Ruhe
- Natur
- schöne Lage
- verkehrsgünstige Lage
- nette Mitmenschen

3.2 Schwächen/Risiken

Baulich:

- Lage und Zustand des Spielplatzes
- Umfeld des Gemeindehauses herrichten

Infrastruktur:

- Mobilitätsangebote für Senioren und Jugendliche schaffen (z.B. Bürgerbusse)
- ÖPNV verbessern (nur bedingt möglich)

Gemeinschaft:

- mehr niederschwellige Angebote für alle Teile der Bevölkerung schaffen
- Kinder-/ Jugendgruppe, mehr Angebote für Kinder und Jugendliche (Krabbelgruppe, Kinderfest im Sommer etc.)
- Freizeitmöglichkeiten im sportlichen Bereich (Wander-, Walking-, Laufgruppe)
- mehr Feste, an denen sich die Menschen treffen können

4 PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: Als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis 2 Jahre, 3 bis 5 Jahre und über 5 Jahre. Die 3 bestehenden Kategorien der kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen wurden vom Arbeitskreis um eine weitere Kategorie erweitert. In diese Kategorie wurden die Maßnahmen eingeordnet, die bereits jetzt gut laufen, aktiv sind und auch in den nächsten Jahren so fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* — *bis 2 Jahre (Ende 2020)*
- *mittelfristige Maßnahmen* — *3 bis 5 Jahre (Ende 2023)*
- *langfristige Maßnahmen* — *> 5 Jahre (Ende 2024 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen* — *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen der für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Prümzurlay weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen nur in die zeitlichen Kategorien vorgenommen. Eine weitere Priorisierung der Maßnahmen innerhalb der zeitlichen Kategorien ist im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und evtl. Kostensteigerungen erhalten werden.

Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2020)		
Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
1	Ortsbild	**Bänke** Errichtung und Pflege von Ruhebänken
2	Grünstrukturen	**Grünanlagen, Verkehrsberuhigungsinsel** Organisieren von „Tagen der Pflege" für das Pflanzen und Pflegen dieser Bereiche
3	Ortsbild, Tourismus	**Hausnamen** Schilder mit individuellen Hausnamen
4	Öffentlicher Raum	**Kapelle** Gestaltung Umfeld Kapelle Kaufmann
5	Tourismus	**Internetseite** Einrichtung und Pflege einer Homepage
6	Öffentlicher Raum, Tourismus	**Ortseingänge** Ortseingänge einladend gestalten
7	Soziales	**Freizeitangebote** Mehr niederschwellige Angebote für alle Bevölkerungsteile (insbesondere Senioren) schaffen
8	Soziales	**Kinder-/ Jugendgruppe** Mehr Angebote (Krabbelgruppe, Kinderfest im Sommer, etc.) für Kinder und Jugendliche schaffen
9	Soziales	**Umfrage Gründung Jugendgruppe** Umfrage bzgl. Interesse zur Gründung einer Jugendgruppe
10	Öffentlicher Raum, Erneuerbare Energie	**Beleuchtung** Solarleuchten zur Beleuchtung der Bushäuschen
11	Öffentlicher Raum	**Bushäuschen** Sanierung Umfeld Bushäuschen Prümerburg
12	Wege	**Zuwegung Burgruine** Direkte Zuwegung zur Burgruine vom Ortsteil Prümerburg
13	Wege	**Wegebeschilderung** Hinweisschild an der L4 auf Radweg rechte Prümseite
14	Infrastruktur	**ÖPNV** Verbesserung des ÖPNV-Angebotes
15	Straßen und Verkehr	**Verkehrssicherheit** Verkehrssichernde Maßnahmen nach Bedarf, z.B. Verkehrsspiegel

16	Flächenmanagement	**Innenentwicklung vor Außenentwicklung** Aktivierung innerörtlicher Flächenpotenziale
17	Flächenmanagement	**Fördermöglichkeiten Gebäudesanierung** Informationen bezüglich Fördermaßnahmen zur Erhaltung alter Bausubstanz zur Verfügung stellen
18	Grünstrukturen	**Förderung Flora und Fauna** Vogelsitzplätze, Greifvogelstangen, Nisthöhlen, Insektenhotels, Bienenweiden/Imker Prümerburg

Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2023)		
Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
19	Ortsbild	**Dorfverschönerung** „Gässchen“ Neugestaltung
20	Ortsbild	**Burgruine** Burgruine mit Felsenfront freistellen
21	Wege	**Rundwege** Erschließung neuer ortsnaher Rundwege
22	Dorfgemeinschaft	**Ortsverein** Gründung eines kulturellen Ortsvereins
23	Dorfgemeinschaft	**Dorfzeitung erstellen** Herausgabe einer jährlichen Dorfzeitung
24	Öffentlicher Raum	**Sitzgruppe aufstellen** Sitzgarnitur Prümerburg-Ruine
25	Dorfgemeinschaft	**Feste und Feiern als Treffpunkt** Mehr Feste, an denen sich die Menschen treffen können
26	Freizeitmöglichkeiten	**Spielplätze** Renovierung des Spielplatzes in der Ortslage Prümzurlay und Errichtung eines Spielplatzes im Ortsteil Prümerburg
27	Freizeitmöglichkeiten	**Sportangebote** Freizeitmöglichkeiten im sportlichen Bereich, z. B. Wander-, Walking-, Laufgruppe
28	Infrastruktur	**Dorfgemeinschaftshaus** Energetische Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses

29	Infrastruktur, Öffentlicher Raum	**Friedhöfe** Friedhöfe an heutige Gegebenheiten und Notwendigkeiten (z. B. Urnengrabstätten) anpassen
30	Infrastruktur	**Breitbandversorgung** Flächendeckend schnelleres Internet
31	Strukturdaten	**Wohnsitz** Anreize schaffen, den Wechsel vom Zweit- zum Erstwohnsitz vorzunehmen

Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2024 und später)		
Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
32	Tourismus	**Schau- und Infotafeln** Errichtung von Schau- und Informationstafeln an zentralen Plätzen
33	Dorfgemeinschaft	**Dorfplatz** Dorfplatz beleben
34	Dorfgemeinschaft	**Grillhütte** Grillhütte am Bolzplatz errichten
35	Infrastruktur/Gewerbe	**Mobilität** Errichtung von Mitfahrerbänken in Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden im Prümtal
36	Infrastruktur/Gewerbe	**Parkplätze** Öffentliche Parkplätze ausweisen und beschildern
37	Infrastruktur/Gewerbe	**Ausbau Straßen Prümerburg** Komplettausbau Straßennetz im Ortsteil Prümerburg. inkl. Wasser/Abwasser/Kanal
38	Infrastruktur/Gewerbe	**Sanierung Straße** Sanierung Maarheckstraße
39	Infrastruktur/Gewerbe	**Flurbereinigung** Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens
40	Infrastruktur/Gewerbe	**Verkehrsberuhigung** Verkehrsberuhigende Maßnahmen durchführen bzw. installieren

Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen (fortlaufend)		
Nr.	**Maßnahmenfeld**	**Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung**
41	Ortsbild	**Pflege und Erhalt Denkmäler** Pflege und Erhaltung historischer/kultureller Denkmäler, z.B.: Ketscheslay, Graulkreuz, Filialkirche St. Nikolaus
42	Ortsbild	**Ausblick** Talblick an Stromtrasse pflegen
43	Tourismus	**Beschilderung Wanderwege** Instandsetzung der Beschilderung der Wanderwege
44	Tourismus	**Ziele bewerben** Geschichtlich und kulturell interessante Ziele besonders intensiv bewerben
45	Tourismus	**Verbindungswege pflegen** Wege („Gondelwege“) zwischen beiden Ortsteilen real und virtuell pflegen
46	Dorfgemeinschaft	**Initiierung weiterer Gemeinschaftsaktionen** Förderung des aktiven Miteinanders beider Ortsteile
47	Dorfgemeinschaft	**Dorfchronik** Weiterführung der Dorfchronik
48	Flächenmanagement	**Gebäudeleerstände** Offener Dialog mit den Eigentümern, Benennung "Leerstandkümmerer"
49	Infrastruktur/Gewerbe	**Unterstützung Betriebe** Unterstützung und Erhalt der ortsansässigen Betriebe
50	Grünstrukturen	**Streuobstwiesen** Pflege Streuobstwiesen
51	Grünstrukturen	**Bäche** Erhaltung und Pflege natürlicher Bachläufe
52	Grünstrukturen, Umwelt	**Landschaftsschutz** Vermeidung von Windparkflächen
53	Erneuerbare Energien	**Energie nachhaltig erzeugen** Maßnahmen unterstützen und bevorzugen, die die Erzeugung von erneuerbaren Energien ohne Beeinträchtigung der Kulturlandschaft und der Biodiversität ermöglichen

54	**Erneuerbare Energien**	**Energie nachhaltig nutzen** Auf Verbrauchsseite Maßnahmen unterstützen und bevorzugen, die energiesparend sind
55	**Grünstrukturen**	**Hochwasserschutz** Hochwasserschutzmaßnahmen an der Prüm und den Bachläufen



5 ANHANG

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 24. Mai 2016

Ergebnisse Bevölkerungsbefragung

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

Thematische Karten zum Gebäudebestand

- Themenkarte Gebäudenutzung
- Themenkarte Gebäudezustand
- Themenkarte Leerstandsrisiko

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Übersichtskarte)

Maßnahmenplan

Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung am 24. Mai 2016

Ergebnisse Bevölkerungsbefragung

Auszug aus dem System RAUM+Monitor (Bauflächenpotentiale: Datenblätter)

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.